

## Potsdam – Eine Stadt im Spannungsfeld

Die brandenburgische Metropole zwischen preußischer Militärtradition, engagierter Zivilgesellschaft, wissenschaftlicher Innovation und deutscher Filmgeschichte

### Bildungsurlaub



#### Potsdam – Historische Entwicklung und kulturelles Erbe

Die Landeshauptstadt Potsdam blickt auf eine über 1.000-jährige, facettenreiche Geschichte zurück. Gegründet von slawischen Siedlern am Zusammenfluss von Havel und Nuthe, entwickelte sich die Stadt im Laufe der Jahrhunderte – neben Berlin – zur zweiten Residenz der preußischen Könige. Die einzigartige Kulturlandschaft aus Schlössern und Gärten wurde 1990 von der UNESCO als größtes zusammenhängendes Ensemble deutscher Welterbestätten in die Liste des Weltkultur- und Naturerbes der Menschheit aufgenommen.

#### Toleranz, Migration und gesellschaftliche Vielfalt

Als Garnison der preußischen Garderegimenter prägten militärische Anlagen über lange Zeit das Stadtbild und die Bevölkerungsstruktur. Gleichzeitig förderten die preußischen Herrscher gezielt den Zuzug verfolgter Migrantinnen und Migranten. Das sogenannte „Potsdamer Toleranzedikt“ von 1685 sollte den Weg in eine Gesellschaft ebnen, in der – so Friedrich II. – „jeder nach seiner Façon selig werden“ konnte. Diese Vielfalt spiegelt sich bis heute in den unterschiedlichen Stadtquartieren wider, die jeweils ihre eigene Geschichte erzählen.

#### Militarismus, Erinnerungskultur und politische Brüche

Demgegenüber steht der sogenannte „Geist von Potsdam“, der als Sinnbild eines tief verwurzelten Militarismus gilt, dessen Traditionen bis heute in die Gesellschaft hineinwirken. Der kontrovers diskutierte Wiederaufbau der Potsdamer Garnisonkirche verdeutlicht die Abgründe und Irrwege preußisch-deutscher Militärgeschichte. Weltgeschichtlich von besonderer Bedeutung ist zudem die Potsdamer Konferenz im Sommer 1945,

auf der die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs die politische Neuordnung Deutschlands und Europas verhandelten. Orte wie die Glienicker Brücke symbolisieren bis heute die fragile Schnittstelle zweier sich fundamental gegenüberstehender politischer Systeme bis zum Jahr 1989.

#### Wissenschaft, Forschung und internationale Bedeutung

Seit jeher spielen Medien, Kunst und Wissenschaft eine zentrale Rolle in der Stadtgeschichte. Albert Ein-

<b>Seminar-Nr.:</b>	840427
<b>Termin:</b>	25.04. – 30.04.2027 Beginn: Sonntag, 18.00 Uhr Ende: Freitag, 14.45 Uhr
<b>Ort:</b>	Potsdam
<b>Preis:</b>	750 € (U/F) EZ-Zuschlag: 200 €
<b>Dozent:</b>	Klaus Melle
Klaus Melle (Jahrgang 1968) ist Historiker, Politikwissenschaftler und Journalist. Er übernahm über mehrere Jahre Lehraufträge zu medialen Themen an deutschen Universitäten und für private Bildungsanbieter. Er verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Erwachsenenbildung und lebt in Potsdam.	
<b>Teilnehmendenzahl:</b>	10-20
<b>Leistungen:</b>	Programmkosten (Führungen, Vorträge, Eintritte, Referentenhonorare etc.), 5x Übernachtung mit Frühstück, seminarbegleitende Unterlagen, Haftpflichtversicherung
<b>Zusatzkosten:</b>	Anreise, Mittagsverpflegung, Abendessen, ÖPNV (z.B. Deutschlandticket)

stein arbeitete in Potsdam an seiner Relativitätstheorie, und am Großen Refraktor wurden früh bedeutende astrophysikalische Beobachtungen durchgeführt. Heute genießen Einrichtungen wie das GeoForschungsZentrum mit dem Institut für Klimafolgenforschung internationale Anerkennung.

### **Film, Medien und kulturelle Öffentlichkeit**

Auch die Filmgeschichte ist untrennbar mit Potsdam verbunden. Das Studio Babelsberg wurde 1912 als erstes großes Filmatelier der Welt gegründet. In der benachbarten Villenkolonie lebten zahlreiche bekannte Schauspieler. Heute ist Babelsberg eines der modernsten Zentren für Film- und Fernsehproduktion in Europa. Als erste und bislang einzige Filmstadt Deutschlands wurde Potsdam 2019 in das UNESCO-Netzwerk der kreativen Filmstädte aufgenommen.

### **Potsdam heute – Herausforderungen einer modernen Landeshauptstadt**

Potsdam steht vor der Aufgabe, sein historisches Erbe mit einer modernen, vielfältigen Stadtgesellschaft zu verbinden. Doch wie kann die Geschichte in einer bewussten Erinnerungskultur mit der Entwicklung einer vielfältigen und modernen Stadtgesellschaft in Einklang gebracht werden?

Potsdam profitiert von seiner Nähe zu Berlin sowie seiner Rolle als Standort für Forschung, Medien, Kultur und Kreativwirtschaft – zugleich steht die Stadt vor großen Herausforderungen. Die wachsende Stadt zieht durch hohe Lebensqualität, Wissenschafts- und Wohnstandorte immer mehr Menschen an, was soziale und städtebauliche Herausforderungen mit sich bringt. Als Sitz des Brandenburger Landtags, zahlreicher Ministerien und politischer Institutionen spielt Potsdam eine Rolle im politischen Diskurs auf Landes- und Bundesebene.

Wie begegnet die Landeshauptstadt Brandenburgs den politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Herausforderungen der Gegenwart? Was macht Potsdam aus, und kann die Stadt ein Gegenentwurf zu Berlin sein?



## **Programm**

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bewegte Geschichte der Stadt Potsdam als Ausgangspunkt für politische, gesellschaftliche und kulturelle Reflexion. In thematisch begleiteten Exkursionen werden zentrale Orte erschlossen und zu einem Gesamtbild zusammengeführt. Die Inhalte werden in der Gruppe kritisch diskutiert und reflektiert.

## **Seminarinhalte und Themen**

- Geschichte der ehemaligen Residenzstadt der brandenburgischen Kurfürsten, preußischen Könige und deutschen Kaiser
- Schlösser und Parkanlagen verschiedener Epochen als UNESCO-Weltkulturerbe
- Deutscher Militarismus und das „Rote Nowawes“ – zwei historische Gesichter der Stadt beiderseits der Havel
- Potsdam als Landeshauptstadt Brandenburgs zwischen belasteter Vergangenheit und aktuellen Herausforderungen
- Potsdam als Sitz politischer Institutionen von Land und Bund: Brandenburger Landtag, Ministerien, Bundespolizei und Zentralkommando der Bundeswehr
- Der Telegrafenberg als traditionsreicher Wissenschaftsstandort
- Mythos Babelsberg: Deutsche Filmgeschichte zwischen Unterhaltung, Propaganda und moderner Medienproduktion
- Historische Orte der Umgebung: Schloss Cecilienhof (Potsdamer Konferenz), Glienicker Brücke, Wannsee-Konferenz
- Naturlandschaft der Havelseen, Landschaftsgestaltung auf der Freundschaftsinsel sowie das Wirken des Pflanzenzüchters Karl Foerster

Die Inhalte werden regelmäßig kritisch reflektiert und in der Gruppe diskutiert.

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt in Form von Vorträgen und Diskussionen, täglichen Exkursionen und Begegnungen mit Menschen verschiedener thematischer Bezüge. Auf diese Art gelingt es dem Seminar, sowohl wissenschaftsbasierte Forschung einerseits und persönliche Lebensgeschichten andererseits zu berücksichtigen und dadurch ein Gesamtbild zu zeichnen.

## **Exkursionen**

Die Gruppe unternimmt tägliche Exkursionen, voraussichtlich u.a. zum Schloss Sanssouci, zur Glienecker Brücke, in die Filmstudios Babelsberg oder zum Brandenburger Landtag.

Die Exkursionen in der Stadt erfolgen zu Fuß und mit dem ÖPNV. Da erfahrungsgemäß einige Teilnehmende im Besitz des Deutschlandtickets sind und somit keine ÖPNV-Karte benötigen, sind die Kosten für den ÖPNV vor Ort nicht im Seminarpreis inkludiert. Sie können Ihr Deutschlandticket für die Fahrten vor Ort nutzen. Falls Sie nicht im Besitz eines Deutschlandtickets sind, können Sie vor Ort eine Wochenkarte erwerben.

Aufgrund des langen Planungsvorlaufes sind zum Zeitpunkt der Seminaurausschreibung noch nicht alle Termine bestätigt. Es kann daher zu programmatischen Anpassungen und Abweichungen kommen.

## Organisatorisches

**Übernachtung:** Sie wohnen von Sonntag bis Freitag im Maxxhotel Potsdam [<https://hrewards.com/de/maxx-hotel-sanssouci-potsdam>]. Das Hotel liegt in ruhiger Lage direkt am Park von Schloss Sanssouci und nur wenige Gehminuten von der Altstadt entfernt. Sie sind in geteilten Zweibettzimmern mit Dusche/WC untergebracht, Einzelzimmer sind gegen Aufpreis (40 € pro Nacht, 200 € insgesamt) verfügbar. Falls Sie Ihren Aufenthalt in Potsdam vor oder nach dem Seminar individuell verlängern möchten, wenden Sie sich zur Buchung von Zusatznächten bitte direkt an das Hotel und sagen dazu, dass Sie zur Gruppe des LIW gehören.

**Verpflegung:** Die Tage beginnen mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet im Hotel. Mittags bzw. während der Ausflüge besteht immer die Möglichkeit zum Einkauf frischer Lebensmittel oder für einen Café- oder Restaurantbesuch. Für eine abendliche Einkehr gibt es im Nahbereich des Hotels eine vielfältige Kneipen- und Restaurantszene. Der Seminarleiter wird Ihnen gerne Einkehrmöglichkeiten empfehlen

**Anreise:** Die Anreise zu unserem Tagungshotel geschieht individuell am Sonntag. Wir empfehlen die Anreise mit der Deutschen Bahn oder per Fernbus. Die Anreise mit dem PKW ist möglich, allerdings wird während des Seminars kein Auto benötigt. Stellplätze am Hotel sind kostenpflichtig.

**Beginn und Ende:** Die Gruppe trifft sich am Anreisetag um 18.00 Uhr an der Rezeption unseres Seminarhotels zu einem ersten Kennenlernen und einer kurzen Einführung und Begrüßung durch den Seminarleiter. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Abendessen. Das offizielle Programm beginnt am Montagmorgen um 9.00 Uhr und endet am Freitag gegen 14.45 Uhr.

**Weitere Informationen** z. B. eine genaue Reisebeschreibung und die Fahrgemeinschaftsliste erhalten Sie rechtzeitig vor Seminarbeginn.

**Sicherheit:** Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns im Schadensfall gegenüber Dritten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise-Rücktrittsversicherung.

## Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein. Bei Problemen mit der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können natürlich auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.